51. Generalversammlung des Sportclub Buochs im Mototel Postillon in Buochs

16. März 1985

Professionelles Management für den Sportclub Buochs: Anlässlich der 51. Generalversammlung vom letzten Dienstagabend im Mototel Postillon in Buochs stellte der Vorstand des SC Buochs den rund 100 anwesenden Vereinsmitgliedern ein neues Führungskonzept vor, das primär der Aufgabe dienen soll, die Vereinsfinanzen, die auch beim SCB massiv ins Schleudern geraten sind, wieder in den Griff zu bekommen. Der Vereinsvorstand ist überzeugt, in Zusammenarbeit mit der eigens dafür gegründeten Finanzkommission sowie einer unabhängigen PR-Kommission das Vereinsschiff wieder auf einen Kurs steuern zu können. Nach 34 Jahren gab Josef von Holzen sein Amt als Kassier an Freddy Bossard weiter. Als Dank für die immense Arbeit, die er in den 34 Jahren leistete, wurde Josef von Holzen zum ersten Ehrenpräsidenten des SC Buochs ernannt. Für ihre 25jährige Vereinszugehörigkeit wurden Peter Bünter, Buochs, Guido Odermatt, Stansstad, und Gregor Zumbühl, Buochs, zu Freimitgliedern ernannt. Ebenso Ueli Wermuth, der über Jahre hinweg für einen tip-topen Rasen besorgt war.

Von Xaver Schorno

Erfreuliche Mutationen beim SC Buochs: werden doch die sechs Austritte durch die insgesamt 34 Neumitglieder mehr als kompensiert. Zusammen mit den Club 83 Mitgliedern zählt der Verein heute rund 420 Mitglieder.

In seinem Jahresbericht richtete Präsident Heinz Wohlwend seinen Dank speziell an die Trainer, Betreuer, Spieler und Helfer. Dank ihrer grossen Arbeit sei es möglich gewesen, die Aufbauarbeit in allen Bereichen konsequent weiterzuführen. Als Höhepunkt des vergangenen Vereinsjahrs bezeichnete Heinz Wohlwend das Geburtstagsfest zum 50jährigen Bestehen des Vereins. Der ganze Anlass sei sowohl von sportlichen wie festlichen Rosinen geprägt gewesen und habe zudem rund 32 000 Franken Reingewinn eingebracht.

Zu den erfreulichen Ereignissen zählte der Präsident ebenfalls die grosszügige Unterstützung durch den Club 83. Die finanziellen Zustüpfe seien für den Verein zu einer wichtigen Stütze geworden. Dazu gehöre auch der Restaurationsbetrieb im Chalet, der von Margrit und Josef Truttmann mit viel Einsatz und Können geführt werde.

Der Verein sei aber keineswegs ohne Sorgen, führte Wohlwend weiter aus. Grösstes Sorgenkind seien immer noch die Finanzen. Um sie wieder ins Gleichgewicht zu bringen, gebe es nur eine Möglichkeit: sparen, nach neuen Einnahmequellen suchen und eventuell sogar die Mitgliederbeiträge erhöhen. Zum Thema «Sportplatz» meinte er, das Projekt für einen dritten Platz müsse unbedingt weiter verfolgt werden.

Junioren im Aufwind

Die Juniorenabteilung, die zu den grössten Jugendorganisationen im Kanton zählt, ist weiter im Aufwind. Wie von Juniorenobmann Marcel Stutz zu erfahren war, zählt der Verein heute acht Juniorenmannschaften — nämlich in den Kategorien A (1), B (1), C (2), D (2), E (2). Mit einer dritten Junioren E Mannschaft kommt in der bevorstehenden Rückrunde noch eine neunte dazu.

Als Zielsetzung gab Marcel Stutz bekannt, dass möglichst in jeder Kategorie eine starke Mannschaft spielen sollte. Eine Zielsetzung, die bereits letzte Saison mit vier Mannschaften in der Stärkeklasse beinahe erreicht wurde — dabei verfehlten die B Junioren den Aufstieg in die Inter-Klasse gegen Ibach nur knapp. Noch erfolgreicher verlief die diesjährige Vorrunde, konnte sich doch in jeder Kategorie die erste Mannschaft für die Stärkeklasse qualifizieren.

Schlagkräftige erste Mannschaft

Zu den Aktivmannschaften meinte Spiko-Präsident Peter Strebel, dass man mit den gezeigten Leistungen der ersten Mannschaft zufrieden sei. Es sei Peter Risi offensichtlich gelungen, eine schlagkräftige Truppe heranzubilden. Nicht allzu rosig sehe es dagegen im jetzigen Zeitpunkt mit der zweiten Mannschaft aus (3. Liga). Diese müsse sich unbedingt steigern, um nicht Gefahr zu laufen, mit dem Gespenst «Abstieg» im Nacken kämpfen zu müssen.

Bei den Senioren gab es nebst gesellschaftlichen Höhepunkten auch sportlich ausgezeichnete Leistungen zu verzeichnen. Seniorenobmann Georg Zumbühl erwähnte dann auch mit Genugtuung, dass die Senioren nach der Vorrunde überlegen die Spitzenposition einnehmen. Die Saison 83/84 wurde auf dem ausgezeichneten dritten Rang abgeschlossen.

Tolles Chalet-Geschäftsjahr

Erfolgreiches Geschäftsjahr im Klubrestaurant Chalet: Mit einem Betriebszuwachs von 5 Prozent sowie einem Betriebsgewinn von 26 400 Franken verzeichnete das initiative Wirtepaar Margrit und Sepp Truttmann das beste Ergebnis aller Chaletjahre.

Wie die Wirtschaftskommission bekanntgeben konnte, wurde auch im letzten Jahr die Hypothek um 10 000 Franken reduziert, sie beträgt jetzt noch 20 000 Franken. Unter dem Motto «Wir investieren im Interesse der Gäste» wurde zusätzlich eine grössere Kaffeemaschine angeschafft und ein Kühlraum eingebaut.

Investiert wurde auch in und um den Fussballplatz. So wurde unter anderem die Platzuhr neu verkabelt, sie kann jetzt vom Speakerhäuschen aus bedient werden; eine Heizung in einer Kabine automatisiert und der Trainingsplatz mit einer neuen Drainage versehen. Für den Platzwart wurde ein Pflichtenheft erstellt.

Der neue Kassier Freddy Bossard.

72 000 Franken Mehraufwendungen für das vergangene Vereinsjahr

Zum letztenmal nach 34 Jahren präsentierte Josef von Holzen den Kassabericht. Bei einem Aufwand von 220 072 Franken und Einnahmen von 147 999 Franken ergaben sich Mehraufwendungen von insgesamt 72 072 Franken. Wie aus der Rechnung zu entnehmen war, wurden alleine für den Spielbetrieb inklusive Transfers 111 000 Franken aufgewendet. Bei den Meisterschaftsspielen wurden aber lediglich 20 000 Franken eingenommen. Zusammen mit den Mehraufwendungen aus den Vorjahren ergab sich per Ende 1984 ein Passivenüberschuss von 87 241 Franken.

Laut Freddy Bossard, dem neuen Kassier, zeigen diese Zahlen jedoch nicht den effektiven Kassenstand. Die Abrechnung sei ein wenig verzerrt, da sie transitorische Buchungen in grosser Höhe enthalte.

Man müsse jedoch einmal einen neuen Beginn wagen, zumal Anzeichen für eine Besserung der Finanzen vorhanden seien. Er sei überzeugt, dass man gemeinsam mit den zur Verfügung stehenden Mitteln den Schuldenberg abtragen könne. Dazu seien einerseits Einsparungen in allen Bereichen notwendig, und andererseits der Wille, neue Einnahmequellen zu suchen, erklärte Freddy Bossard optimistisch.

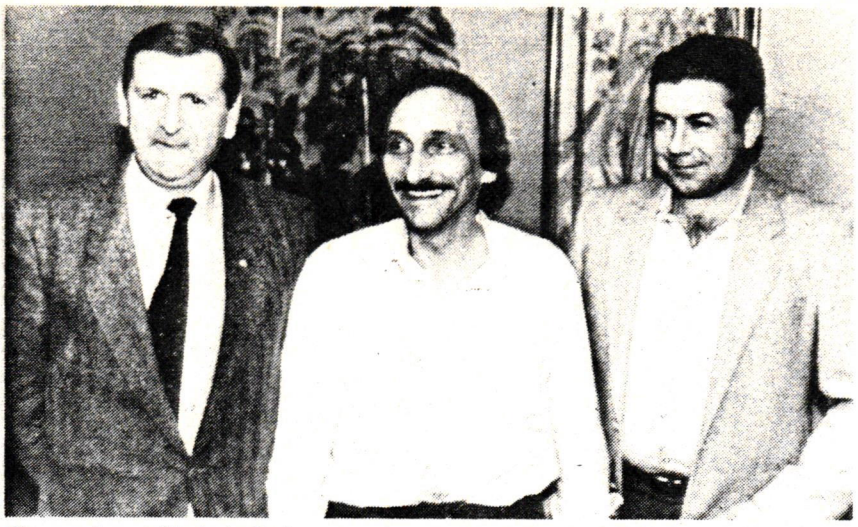
Statutenänderungen nur teilweise zugestimmt

Zu heftigen Diskussionen Anlass gab die Teilrevision der Vereinsstatuten. Änderungen gab es insofern, als künftig das Vereinsjahr vom 1. Juli bis zum 30. Juni dauern wird, entsprechend der Fussballsaison. Bis anhin hielt man sich in Buochs an das Kalenderjahr. Weiter wurde in die Statuten eingebaut, dass der Vorstand künftig der Generalversammlung ein Budget vorzulegen hat. Abgelehnt dagegen ein Antrag, die Generalversammlung habe auch über das Budget zu befinden. Nebst diesen wichtigen Änderungen standen noch einige redaktionelle Korrekturen zur Diskussion, die ohne Opposition angenommen wurden.

Josef von Holzen nach 34 Jahren zurückgetreten

Beim Traktandum Wahlen stand der Rücktritt von Josef von Holzen klar im Mittelpunkt. Nicht weniger als 34 Jahre zeichnete Josef von Holzen für die Vereinskasse verantwortlich. Daneben betreute er zusätzlich Werbung und Presse. Präsident Heinz Wohlwend würdigte die immense Arbeit des abtretenden Kassiers und betonte, seine langjährige Tätigkeit für den SC Buochs sei von uneigennützigem Einsatz und einer grossen Portion Begeisterung geprägt gewesen. Es gebe im Sportclub Buochs nur wenige, die nicht vom Wissen und seinem Vorbild profitiert hätten. Mit seinen sportpädagogischen Fähigkeiten habe er unzählige Sportler und Klubkameraden ausgebildet, gefördert und in ihnen die Begeisterung für den Fussballsport geweckt. Als Dank ernannte die Versammlung Josef von Holzen unter grossem Applaus zum ersten Ehrenpräsidenten. Um von seinem Wissen und seinen Erfahrungen weiterhin profitieren zu können, wurde Josef von Holzen zusätzlich das Einsitzrecht im Vorstand zuerkannt. Als neuer Kassier wurde anschliessend Freddy Bossard gewählt. In ihrem Amt bestätigt wurden Vizepräsident René Rinderknecht, Spiko-Präsident Peter Strebel und Senioren-Obmann Georg Zumbühl.

Der Vereinsvorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsident Heinz Wohlwend, Sekretär Beat Wigger, Juniorenobmann Marcel Stutz, Seniorenobmann Georg Zumbühl, Kassier Freddy Bossard, Vizepräsident René Rinderknecht, Ehrenpräsident Josef von Holzen, Spiko-Präsident Peter Strebel, Beisitzer Remigi Murer und Platzkommissionspräsident Hans Burkart. Anschliessend wurden Peter Bünter, Buochs, Guido Odermatt, Stansstad, und Georg Zumbühl, Buochs, für ihre 25-jährige Vereinszugehörigkeit sowie Ueli Wermuth, Buochs, für seine Verdienste um die Rasenpflege auf dem Seefeld, zu Freimitgliedern ernannt.



Sie wurden zu Freimitgliedern ernannt: Guido Odermatt, Stansstad, Georg Zumbühl, Buochs, und Ueli Wermuth, Buochs, (von links nach rechts).

Bilder Xaver Schorno

Neu: Finanz- und PR-Kommission

xs. Um notwendige Strukturbereinigungen besser und gezielter an die Hand nehmen zu können, wurde eine Finanzkommission gegründet. Die Aufgabe dieser Kommission besteht darin, die finanzielle Seite des Vereins zu analysieren und je nach Ergebnis dem Vorstand gezielte Anträge zu stellen. Man hofft so, den Vereinshaushalt transparenter und eine Budgetierung realistischer gestalten zu können. Die PR-Kommission (Markus Kurmann, Beat Rauter, René Rinderknecht, Beat Spiess, Otto Zimmermann) hat sich folgende Zielsetzungen gestellt:

— Koordination von internen und externen Anlässen des Vereins sowie teilweise deren Organisation (zum Beispiel Sport-Ball)
— Einheitliches Erscheinungsbild des Vereins (zum Beispiel Inserate, Plakate und so weiter)
— Engere Bindung der Vereinsmitglieder fördern (zum Beispiel Club-Weihnachten)
— Betreuung der Gebiete «Bandenwerbung, Matchbälle, Lautsprecherwerbung und Dresswerbung»
— Kreation und Organisation von Anlässen und Aktionen, die dem Image des Vereins nützen und möglichst auch finanzielle Mittel in den Verein bringen
— Die guten Beziehungen zu Behörden, Firmen und anderen Vereinen pflegen und vertiefen
— Betreuung der Presse und Verbesserung der Informationspolitik

Josef von Holzen trat nach 34 Jahren als Kassier zurück

Vom Milchbüchlein bis zur EDV

An der diesjährigen Generalversammlung des SC Buochs trat mit Josef von Holzen ein Mann ins zweite Glied zurück, der mit «Haut und Haaren» dem Fussball verfallen ist. Nicht weniger als 34 Jahre lang zeichnete Josef von Holzen für die Finanzen des Buochser Sportclubs verantwortlich. In dieser Zeitspanne stieg der jährliche Aufwand von 8000 auf heute 220 000 Franken an und anstelle des Milchbüchleins trat der Computer. Das Nidwaldner Volksblatt sprach mit Josef von Holzen über einige Aspekte seiner Tätigkeit.

NVB: *Josef von Holzen, 34 Jahre sind vergangen, seit Sie die Finanzen des SC Buochs übernommen haben. Wie sind Sie zum SCB und zu diesem Amt gekommen?*

Josef von Holzen: Zum SC Buochs kam ich in den Jahren 1947/48 durch meine Schulkollegen, von denen damals einige bei den Junioren des noch jungen Vereins mitspielten. Trotz Schwierigkeiten wegen der sonntäglichen Christenlehre — wir mussten oft heimlich zu den Spielen einrücken, blieb ich vom Fussball «angefressen». Bereits 1951 schlug der damalige Kassier Josef Zimmermann vor, mich als neuen Chef der Finanzen zu wählen. Ich war zu jener Zeit erst 19 Jahre alt und ging noch in die Lehre. «Es sei keine grosse Aufgabe», versuchte mir damals Josef Zimmermann Mut zu machen. Und ich muss sagen, anfänglich war es wirklich keine grosse Aufgabe; ein grösseres Milchbüchlein reichte, um den jährlichen Aufwand von rund 8000 Franken bilanzieren zu können.

NVB: *Mit 8000 bis 10 000 Franken haben Sie begonnen. Wie ging es in den folgenden Jahren weiter?*

Josef von Holzen: Der Aufwand stieg in den folgenden Jahren kontinuierlich an und erreichte in der einzigen Nationalliga--B-Saison 1972/73 mit über 200 000 Franken einen ersten Höhepunkt. Trotz der grossen Begeisterung — wir hatten bis zu 5000 Zuschauer — war es beinahe unmöglich, diese Summe aufzutreiben.
Ein zweites Jahr in der Nationalliga B hätten wir finanziell wohl kaum überstanden. In der Zwischenzeit sind wir wiederum bei weit über 200 000 Franken angelangt. Ein Aufwand, der bei den heutigen Zuschauerzahlen (zwischen 300 bis 800) unweigerlich in die roten Zahlen führen muss, wie die diesjährige Abrechnung ja auch zeigt.

NVB: *Was glauben Sie, gibt es überhaupt eine gesicherte finanzielle Zukunft für den SCB und ist es möglich, langfristig eine Erstligamannschaft zu stellen?*

Josef von Holzen: Ich bin überzeugt, dass der SC Buochs wieder aus den roten Zahlen herauskommt, kann doch der Club heute auf die tatkräftige Unterstützung verschiedener privater und öffentlicher Institutionen zählen. Ich denke hier in erster Linie an den Club 83 sowie an die beiden Gemeinden Buochs und Ennetbürgen. Wichtig wird sein, dass man kurzfristig wieder eine ausgeglichene Rechnung erreicht. Was die erste Mannschaft anbelangt, hoffe ich, dass sie sich in der ersten Liga halten kann. Im Moment sieht es doch «recht rosig» aus, wir haben einige junge Talente in der Mannschaft, die bestimmt ihren Weg machen werden. Ob diese Zielsetzung klappt wird nicht zuletzt von unserer derzeit sehr gut geführten Juniorenabteilung abhängen. Ist es für den Club doch sehr wichtig, dass er nicht nur teure, auswärtige Spieler beiziehen muss, sondern eigene Spieler in die Mannschaft integrieren kann.

NVB: *Würden Sie noch einmal das Amt eines Kassiers antreten?*

Josef von Holzen: In der heutigen Situation nicht mehr. Die grosse Ausgabenexplosion in den letzten Jahren führte zu einer grossen Belastung, die oft an der Grenze des Zumutbaren lag. Mit der Ausgabenexplosion stieg auch der administrative Aufwand massiv an (Bettel- und Dankesbriefe), und die Hektik nahm täglich zu.

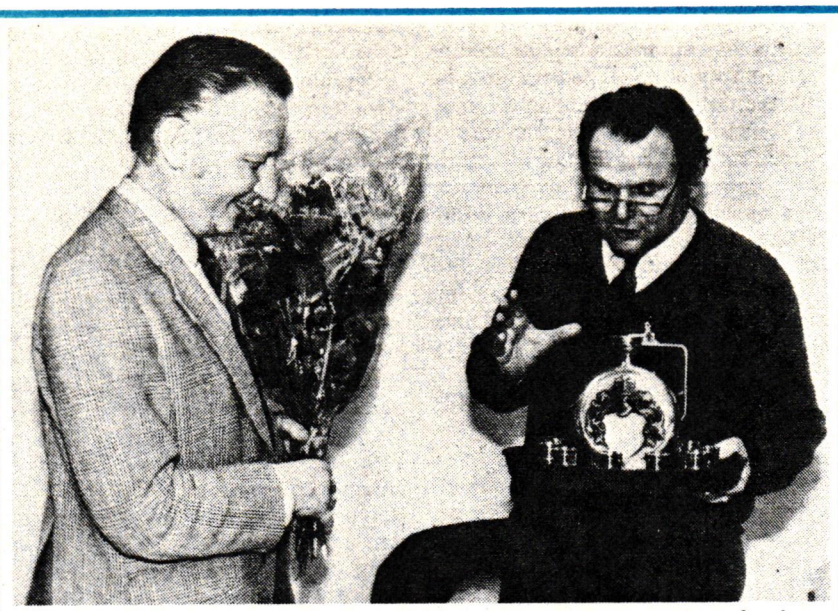
NVB: *Sie waren nicht nur Kassier, sondern haben auch verschiedene andere Chargen betreut (teilweise noch heute).*

Josef von Holzen: Das stimmt. In den 50er Jahren war ich gar einmal Juniorenobmann. Seit 1964 gehört auch die Betreuung der Presse und der Werbung zu meinen Aufgaben.

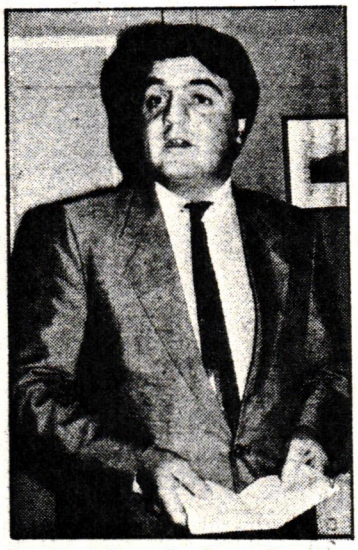
NVB: *Sie stehen dem SC Buochs weiterhin zur Verfügung. Welche Aufgaben werden Sie künftig übernehmen?*

Josef von Holzen: Feste Aufgaben werde ich vorläufig keine übernehmen, da ich mich in nächster Zeit voraussichtlich einer Hüftoperation unterziehen muss und zudem sicher bis Ende Saison Presse und Werbung weiter betreue. Künftig möchte ich einfach dort mithelfen, wo Not am Mann ist, dazu gehört unter anderem, dass ich mich weiterhin als Fahrer für die Auswärtsspiele zur Verfügung stelle.

NVB: *Wir danken Ihnen für das Gespräch.*



Mit Blumen und einem Präsent dankte Präsident Heinz Wohlwend dem zurückgetretenen Kassier Josef von Holzen (links) für seinen unermüdlichen Einsatz im Dienste des SC Buochs.



PR-Chef Beat Rauber: «Für den SC Buochs kann noch ein grosses Potential aktiviert werden.»

■ Finanz- und PR-Kommission

BUOCHS – Rei. Der SC Buochs will sich nach der Decke strecken und sein Geschick nach unternehmerischen Aspekten lenken. Zu diesem Zweck hat er eine Finanzkommission ins Leben gerufen, welche der Vereinsleitung unterstützend zur Seite steht. Die Finanzkommission analysiert die finanzielle Seite des Vereins und stellt je nach Ergebnis Anträge an den Vorstand.

*

Eine ganze Reihe von Aufgaben hat sich auch die PR-Kommission mit ihrem Chef Beat Rauber gestellt. Solche Aufgaben sind: Koordination von internen und externen Anlässen des Vereins sowie teilweise deren Organisation. Einheitliches Erscheinungsbild des Vereins. Förderung der engeren Bindung der Vereinsmitglieder. Betreuung der Gebiete «Bandenwerbung, Matchbälle, Lautsprecherwerbung und Dresswerbung». Kreation und Organisation von Anlässen und Aktionen, die dem Image des Vereins nützen und möglichst viele finanzielle Mittel in den Verein bringen. Die guten Beziehungen zur Öffentlichkeit, zu Behörden, Firmen und anderen Vereinen pflegen und vertiefen. Betreuung der Presse und Verbesserung der Informationspolitik.